

Sanierung des Irlicher Gotteshauses dauert noch bis Juli 2006 – Kosten werden vom Bistum Trier sowie durch Spenden und Kollekten getragen

Ziel: Den Glockenturm sichern

Behebung der Mauerwerksrisse an der Pfarrkirche hat begonnen

IRLICH. Kühl weht der Wind rund um die Glockenstube in knapp 36 Metern Höhe. Der Glockenturm der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Irlich ist komplett eingerüstet und mit Planen verhüllt, die im Wind leise knattern. Jetzt haben die Sanierungsarbeiten am Gemäuer begonnen. Durch eine falsche Aufhängung der Glocken hatte das Mauerwerk Anfang der 90er Jahre Risse bekommen. Um die Standsicherheit des Turmes zu gewährleisten, werden diese Risse jetzt mit Spezialmörtel verpresst und so genannte Injektionsanker gesetzt. Durch diese Maßnahme wird das bis zu 80 Zentimeter dicke Ziegelmauer-

werk des Kirchturmes wieder standfest.

Auch der Außenputz des Turmes wird saniert. Ein Gutachten empfahl, den kompletten Putz abzuschlagen und zu erneuern. Mit dieser Aufgabe haben die Arbeiter bereits begonnen. Eine Etage höher begutachten der Architekt Hans-Joachim Becker, Werner Merkler und Pastor Stephan Augst die Schäden an den Säulen und den Natursteinen der Glockenstube. Auch hier sind Ausbesserungsarbeiten notwendig, damit die Glocken wieder läuten können.

Ob auch am Turmkreuz und dem Wetterhahn Arbeiten notwendig sind, wird sich

in den nächsten Tagen zeigen. Wenn die Sanierung der Risse abgeschlossen ist, wird der Turm neu verputzt und anschließend neu gestrichen.

Die Arbeiten, die in erster Linie der Standsicherheit des Turmes dienen, werden vom Bistum Trier mitfinanziert, die Gemeinde selbst trägt die Kosten für den Neuanstrich und anteilig an den Natursteinen. Rund 42 000 Euro müssen durch Spenden und Kollekten finanziert werden. Falls keine unerwarteten Probleme auftreten, sollen die Arbeiten voraussichtlich im Juli 2006 beendet sein. Dann wird der Kirchturm wieder in makellosem Weiß strahlen.

Andrea Dörper



Dachdeckermeister Rainer Will, Architekt Hans-Joachim Becker, Werner Merkler vom Verwaltungsrat der Gemeinde und Pastor Stephan Augst begutachten die Schäden in luftiger Höhe des Turmes ■ Foto: Andrea Dörper